

tigen. Der d. Z. als Organisationsprinzip wurde auch von anderen Parteien übernommen, z. B. von den demokratischen Parteien und Massenorganisationen in der DDR. In der sozialistischen Gesellschaft entwickelt sich der d. Z. auf der Grundlage des gesellschaftlichen Eigentums an den wichtigsten Produktionsmitteln zum Grundprinzip der Gesellschafts-, Staats- und Wirtschaftsleitung. Es gilt sowohl für die Leitung der Gesellschaft als Ganzes als auch für jeden einzelnen Bereich und sichert die richtige Verbindung der einheitlichen zentralen Leitung mit der maximalen Initiative und Eigenverantwortung der örtlichen Organe und der Entfaltung der schöpferischen Aktivität der Volksmassen sowie deren umfassende Einbeziehung in die Leitung aller gesellschaftlichen, d. h. politisch-staatlichen, ökonomischen und kulturellen Angelegenheiten. Jede neue Etappe der sozialistischen Gesellschaftsordnung verändert die konkrete Art und Weise der Durchsetzung des Prinzips des d. Z. Stets gilt es jedoch, seine beiden Seiten, Zentralismus und Demokratie, gleichermaßen weiterzuentwickeln. Durch die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ergeben sich z. B. qualitativ neue Anforderungen sowohl an die zentrale staatliche Planung und Leitung wie auch hinsichtlich der Erweiterung der demokratischen Rechte und Pflichten der Werktätigen. So erhalten u. a. die Belegschaftsversammlungen im Prozeß der Planung neue Rechte; die zur Tradition gewordenen ökonomischen Konferenzen werden auf einer höheren Stufe als ökonomische Aktive in Großbetrieben fortgesetzt. Die Betriebs- bzw. Generaldirektoren sind den gewählten Produktions-

komitees in den Betrieben und den neugebildeten gesellschaftlichen Räten bei den WB rechen-schaftspflichtig. Gleichzeitig wachsen auch die Rechte der Gewerkschaften.

Demonstration: 1. Kampfmittel der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten demokratischen Kräfte, um bestimmte politische und soziale Forderungen und Ziele nachdrücklich und einheitlich zu bekunden. D. sind ein wichtiges Mittel des *außerparlamentarischen Kampfes* in kapitalistischen Staaten und werden oft in Verbindung mit anderen Kampfmitteln (z. B. Streiks) angewandt. Während D. in kapitalistischen Ländern in der Regel gegen die Politik der herrschenden Klasse gerichtet sind, sind sie in sozialistischen Staaten Ausdruck der politisch-moralischen Einheit des Volkes (z. B. D. zum 1. Mai). Formen der D. sind: Massenkundgebungen, Massenaufmärsche, Massenproteste. Besondere Bedeutung haben in der Gegenwart D., zur Bekundung der internationalen Solidarität, zum Protest gegen die imperialistische Aggressionspolitik und für die Erhaltung des Weltfriedens. 2. anschauliche Beweisführung oder Darstellung, wissenschaftliche Vorführung.

Denken: höchste Form der psychischen Tätigkeit des Menschen, deren Spezifik in der begrifflichen Widerspiegelung des Allgemeinen, Wesentlichen, Gesetzmäßigen in den Gegenständen und Prozessen der objektiven Realität besteht. Das D. verarbeitet das Material der Sinneserfahrung, in der Allgemeines und Einzelnes, Wesentliches und Unwesentliches, Notwendiges und Zufälliges vereinigt sind, hebt aus dieser undifferenzierten Einheit das Allge-